Editorial

Autor(en): **Keller, Christine**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **70 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Johann Edwin Wolfensberger (1873–1944) war der visionäre Firmengründer der «Graphischen Anstalt», die sich dem Druck grafischer Arbeiten verpflichtet hatte. Der gelernte Steindrucker brachte 1911 im Jugendstilbau an der Bederstrasse 109 in Zürich Geschäfts- und Wohnräume, eine Druckerei, ein Steindruckatelier und eine Künstlergalerie unter einem Dach zusammen. Er setzte neue Massstäbe im grafischen Gewerbe und vereinte Kunst und Kommerz. Seine Firma wurde bald zum Inbegriff von Qualität in der Gebrauchsgrafik und für eine von Künstlern gestaltete Werbung. In Wolfensbergers Unternehmen gingen namhafte Persönlichkeiten wie Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, Oskar Kokoschka und Otto Dix ein und aus. Zuweilen zeichneten sie die Plakate zu ihren Ausstellungen im *Wolfsberg* gleich selber auf den Stein. Zu seinen ersten Mitarbeitern gehörten Pioniere der Werbegrafik wie Otto Baumberger, Emil Cardinaux oder Burkhard Mangold. Nähere Ausführungen zu seiner Person und seinem Wirken, Otto Baumbergers Zeit als leitender Grafiker und Lithograf bei Wolfensberger und die Ausstellungen im Kunstsalon Wolfsberg bilden die Schwerpunkte der drei ersten Artikel im vorliegenden Heft. Die Beiträge nehmen Bezug auf die Ausstellung «Gut zum Druck. Kunst und Werbung bei Wolfensberger», die im Schweizerischen Landesmuseum vom 25. Oktober 2013 bis zum 28. Februar 2014 gezeigt wird und erweitern Ausstellung und Begleitpublikation um weitere Einblicke in die Aktivitäten der «Graphischen Anstalt». Dem Schweizerischen Nationalmuseum wurde ein umfassender Bestand an erstklassigen Steindrucken – von kleinformatiger Reklame über Originalgrafik bis zu Kunstreproduktionen – aus dem Nachlass der Familie geschenkt.

Der zweite Teil dieses Heftes ist dem Kanton Tessin gewidmet und greift bislang eher weniger beachtete spätbarocke Stuckausstattungen als Thema auf. Gleich zwei Stukkateure aus dem Tessin werden vorgestellt: Antonio Roncati aus Meride und Carlo Maria Pozzi aus Lugano. In einem dritten Beitrag wird das Bildprogramm des Portalschmucks der renaissancezeitlichen Kathedrale San Lorenzo in Lugano untersucht und werden erstmals Thesen zu den ausführenden Künstlern formuliert.

Christine Keller